

Füße, die Freude bringen

Predigt über **Jesaja 52,7-10**¹

- 7 Wie hässlich sind auf den Bergen
die Funkmasten der Sender,
die Kriege verkünden, Böses berichten, Unheil verkündigen,
die da sagen zu allen: Corona ist Königin.
- 8 Sie wachen und rufen mit lauter Stimme
und wetteifern miteinander;
denn alle sollen's mit ihren Augen sehen
wie vergangen Geglauhtes zurückkehrt in die Zivilisation.
- 9 Seid fröhlich und begeistert, einsam vor Bildschirmen und Displays,
ihr digital ruinierten Gehirne.
Der Medienkonsum tröstet euch über alles hinweg
und bindet euch im Netz der Sucht.
- 10 So ist offenbart, was euch Armen heilig ist
vor den Augen aller Völker,
dass aller Welt Enden sehen das Unheil unserer Götzen.

So in etwa könnte die zeitgemäße Überschreibung oder Umschreibung von Jesaja 52,7-10 lauten. Und das ist heute der Bibelabschnitt für die Predigt. Aber als alter, konservativer Knochen bin ich immer noch für das Original und beschäftige mich lieber damit.

Jesaja schrieb ursprünglich – und das lesen wir heute noch in der Bibel:

- 7 **Wie lieblich sind auf den Bergen
die Füße des Freudenboten,
der da Frieden verkündigt, Gutes predigt, Heil verkündigt,
der da sagt zu Zion: Dein Gott ist König!**
- 8 **Deine Wächter rufen mit lauter Stimme
und jubeln miteinander;
denn sie werden's mit ihren Augen sehen,
wenn der HERR nach Zion zurückkehrt.**
- 9 **Seid fröhlich und jubelt miteinander,
ihr Trümmer Jerusalems;
denn der HERR hat sein Volk getröstet
und Jerusalem erlöst.**
- 10 **Der HERR hat offenbart seinen heiligen Arm
vor den Augen aller Völker,
dass aller Welt Enden sehen das Heil unsres Gottes.**

Ja – Welche Botschaften erreichen uns? Und welche Botschaften verbreiten wir? Welche Botschaft wird von oben nach unten weitergegeben – von den Bergen und Eliten bis in die Täler und zum letzten Einwohner?

Bei Jesaja ist von lieblichen, schönen, anmutigen, gutaussehenden **Füßen** die Rede. Betrieb der Prophet einen Fußpflegesalon? Wohl kaum!
Aber was bei uns heute die Funkmasten sind, das waren eben früher die Füße.

¹ Wort für die Predigt zu Christfest I – 1. Weihnachtsfeiertag, Reihe III (Lesung AT) – bis 2018 4. Advent VI

Die Nachrichten wurden von Boten verbreitet, die mit qualmenden Füßen durch die Gegend rannten und die neuesten Meldungen ausriefen. Vielleicht zeigt Jesaja auch augenzwinkernd einen feinen Humor: Die Füße sind nicht unbedingt die schönsten und wohlriechendsten Teile des Körpers. Aber: Manchmal gibt es so wunderbare Nachrichten, dass selbst der gewöhnlichste und ordinärste Weg ihrer Verbreitung von ihrem Glanz berührt wird. Dann strahlen, funkeln und begeistern sogar die Füße der Boten noch. Jedenfalls: Füße, die gute Nachrichten überbringen, sind etwas Schönes. Und wer etwas Gutes oder sogar das Beste weiterzusagen hat, der darf und sollte das auch mit seinen ganz bescheidenen und einfachen Mitteln tun.

Welche Botschaft ist hier dem Nachrichtenüberbringer, „Herrn Schönfuß“, anvertraut? Eine dreifache: **Frieden, Gutes, Heil.**

Ein Zustand, in dem alle Personen und Dinge in ihrer richtigen Beziehung zueinander stehen, ohne dass etwas zurückbleibt, unvollständig oder unerfüllt ist.

Das wäre eine kurze biblische Definition von **Frieden – Schalom.**

Ein Zustand, in dem alles in der Schöpfung seinen ursprünglichen Zweck erfüllt, in dem alles schön ist und funktioniert, wie es soll.

Kein Mangel mehr an allem, was der Mensch innerlich und äußerlich braucht, alles ist da, was dem Menschen Glück bringt. Das heißt in der Bibel „gut“. (**tow**)

Und ein Zustand der Freiheit von jeder Bindung oder Knechtschaft, besonders Freiheit von allen Bindungen, die durch Sünde und Fehlverhalten verursacht ist.

Das wäre eine kurze biblische Definition von „**Heil**“.

Im Hebräischen steht dafür das Wort „**Yeshuah**“.

Jeschuah – das war und ist doch die hebräische Variante von Jesus!

Und das ist kein Zufall! Das Heil hängt an Jesus!

Frieden, Gutes und Heil kommt, wo GOTT regiert.

Deshalb der Spitzensatz, auf den alles hinausläuft: „**Dein GOTT ist König.**“

Und: Haben wir das jetzt? Alles Friede, gut und heil? Doch wohl kaum!

Die zeitgemäße Umschreibung, die ich am Anfang gelesen habe, scheint viel realistischer, aktueller und zutreffender zu sein als der alte Bibeltext.

Tatsächlich sieht Jesaja sehr viel weiter als wir heute sind:

Dein GOTT ist König...

Sie werden's mit ihren Augen² sehen, wenn der HERR nach Zion zurückkehrt.³

Was sieht Jesaja eigentlich? Wohin sieht er?

Offensichtlich sieht er vieles auf einmal, was wir auseinanderhalten müssen.

Und doch müssen wir es auch wieder zusammensehen!

Denn wir sind eingeladen, nicht nur aus dem zu leben, was sich gerade aufdrängt, sondern ebenso aus dem, was schon war, was seit langem gilt und was noch kommt!

Zunächst sieht und sagt Jesaja:

Das Volk Israel wird aus seiner babylonischen Gefangenschaft zurückkehren in sein Land.

² wörtlich: Auge in Auge, d.h. ganz klar, mit direktem Blick, in klarer Sicht, die keinen Zweifel am Geschauten zulässt

³ Was wir mit unseren Augen sehen, ist, dass Israel nach Zion zurückgekehrt ist. Seitdem ist Zion der Zankapfel aller Welt und Anlass für Krieg und Terror. Wie soll man das verstehen: *Wenn der HERR nach Zion zurückkehrt?* Tatsächlich streiten sich die Gelehrten darüber. Das Hebräische hat nur 3 Worte in einer Genitivverbindung: *Rückkehr JHWH(s) Zion*. Kehrt des HERRN **Zion** zurück oder **der HERR** nach Zion zurück? Beide Übersetzungen sind möglich! Welche ist richtig? Was wäre, wenn beide Möglichkeiten zutreffend wären? Wenn das zusammenhinge: **Der HERR kehrt nach Zion zurück, nachdem des HERRN Zion (= Sein Volk) nach Jerusalem zurückgekehrt ist?** Das Ergebnis ist jedenfalls: Freude bricht aus! GOTT ist da! GOTT regiert! ER ist mit uns! Wir müssen keine Angst mehr haben! [Nach Oswalt, J. N. (1998). *The Book of Isaiah, Chapters 40–66* (S. 369). Grand Rapids, MI: Wm. B. Eerdmans Publishing Co., an dem sich diese Auslegung (bisher) orientiert.]

Jerusalem wird wieder hergestellt, auch der Tempel, in dem GOTT wohnt.⁴

Das ist passiert. Vor 2.500 Jahren. Aber das ist nicht alles.

Der Bote, der diese Nachricht übermittelt, heißt in der griechischen Übersetzung des Alten Testaments: „*Der Evangelisierende*“, der, *der das Evangelium ausruft*. *Evangelium* heißt: überraschend gute Neuigkeit, Siegesmeldung!⁵

Und damit sind wir in den Evangelien, **im Neuen Testament**:

Dort rufen Jesus und Seine Anhänger überraschend gute Neuigkeiten aus, diese Siegesnachricht: *GOTTES Herrschaft, GOTTES Königsherrschaft, die Herrschaft des Himmels ist nahe! Der Himmel beginnt über die Erde zu regieren!*⁶ Stellt euch drauf ein! Paulus zitiert unsere Jesaja-Stelle im Römerbrief.⁷

Denn in der Rückkehr Israels aus Babylon hat sich noch nicht alles erfüllt, was Jesaja ankündigt. In Jesus, dem Messias kam tatsächlich GOTT nach Zion, nach Israel. Er war Auge in Auge zu sehen!

*7 Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße des Freudenboten,
der da Frieden verkündigt, Gutes predigt, Heil verkündigt,
der da sagt zu Zion: Dein Gott ist König!*

Jesus ist der Friedefürst, Er bringt **Frieden**, bringt uns in Übereinstimmung mit GOTT, mit uns selbst und der Schöpfung, der Umgebung.

Er bringt alles zurecht, stellt den ursprünglichen Sinn wieder her, macht es **gut**.

*Er hat alles wohl gemacht, gut gemacht, (wieder) schön gemacht, jubelten die Menschen.*⁸

Er verkündigte und brachte das **Heil**, Freiheit von Sünde und allen Bindungen, Sieg über den Tod, ewiges Leben.

Die Engel verkündigten es den Hirten, die Hirten verkündigten es überall.⁹

Jesus verkündigte es, Seine Anhänger verbreiteten diese Nachricht.

Seitdem geht sie um die Welt bis in die letzten Winkel:

*10 Der HERR hat offenbart seinen heiligen Arm vor den Augen aller Völker,
dass aller Welt Enden sehen das Heil unsres Gottes.*

D.h.: *GOTT hat die Ärmel hochgekrempelt und eingegriffen,
alle können IHN am Wirken sehen von einem Ende der Welt zum anderen,
sie sehen, wie ER Menschen heil macht!*

Geschieht das heute? Ja – und Nein! Es geschieht schon im Verborgenen. Aber wir haben noch nicht das Perfekte. Die letzte, allumfassende Entfaltung steht noch aus!

Um es jetzt zu erkennen, braucht es *Wächter*, wache Menschen mit geöffneten Augen.

Es braucht Offenbarung: GOTT muss den Vorhang wegnehmen, der das Sehen hindert.

Dazu brauchte es Engel bei Maria und Josef und den Hirten.

Dazu brauchte und braucht es Verkündigung in der Kraft des Heiligen Geistes.

Sonst sieht und erkennt man das alles nicht! Offen-sichtlich wird das alles tatsächlich erst, wenn Jesus wiederkommt! Das kommt! Er kommt! **Der HERR kehrt nach Zion zurück!**

Zunächst ist schon das Volk Israel in sein verheißenes Land zu einem beachtlichen Teil zurückgekehrt. Das hat einen tiefen Zusammenhang mit dem, was noch aussteht:

Dass Jesus selbst wiederkommt! Nicht als kleines Baby, sondern Weltenherrscher.

Nicht als *Lamm, das die Sünde wegträgt*, sondern als *Löwe von Juda*,¹⁰

der alle Feinde GOTTES und alles Unheil besiegt.

Auch dafür braucht es wieder Vorbereitungen wie bei Maria und Josef.

⁴ In den Tempel-Liedern sang Israel: GOTT ist König, GOTT regiert als König, siehe Ps 93,1; 96,10; 97,1; 99,1

⁵ Ulrich Wendel (Hrsg.) Studienbibel zur biblischen Prophetie mit dem Text der Elberfelder Bibel, z.St.

⁶ Matth 3,2; 4,17 usw.

⁷ Römer 10,15

⁸ Mark 7,37

⁹ Luk 2,10ff.17f

¹⁰ Joh 1,35; Offb 5,5-14

Sogar das ganze Chaos der Volkszählung und überfüllter Herbergen war dazu nötig, damit Jesus genau da hin kam, wo Er hin sollte! (In den Stall von Bethlehem).
 So müssen wir uns innerlich vorbereiten und zubereiten lassen.
 Und die Wiederkunft von Jesus wird auch äußerlich vorbereitet.
 Da können politische und sonstige Umwälzungen, chaotische Zustände und gewisse Neuordnungen, wie wir sie jetzt sehen und ahnen, dazugehören!¹¹
 Selbst das, was ich ganz am Anfang las, gehört in gewisser Weise dazu!
 Denn vor seiner Niederlage tobt sich das Böse noch einmal voll aus.
 Und dann wird GOTT den Frieden, das Gute und das Heil weltumfassend bringen.
 Es braucht **Wächter**, die das sehen und **Boten**, die das ansagen und verkündigen:
 Der Frieden, das Gute und das Heil sind schon gekommen.
 Und der Frieden, das Gute und das Heil werden noch kommen!
 Sie sind gekommen im Kleinen, anzahlungsweise, für die, die sehen können.
 Wer empfangsbereit ist, kann jetzt schon daraus leben!
 Wenn Jesus wiederkommt, kommt es in der Fülle und für alle offensichtlich.
 Dann werden die einen vollendet und die anderen gerichtet.
 Aber wir können und sollen jetzt schon in *dem* Frieden leben, den GOTT schenkt:
 In Harmonie mit GOTT, uns selbst und mit anderen, innerlich erfüllt und ganz.
 Wir können und sollen jetzt schon erleben, wie GOTT es gut macht in uns und mit uns.
 Wir können und dürfen jetzt schon heil werden und heil sein und bleiben.
 Und das mitten im Chaos und allen Einschränkungen und Nöten.
 Das Unheil der Welt sollte bei uns nicht die Oberhand haben, sollte uns nicht bestimmen.
 Denn: Überraschend gute Neuigkeit: Jesus ist stärker – jetzt schon. Er kommt wieder –
 und alle werden es sehen! Seit Jesaja können wir das schon wissen.
 Seit dem, was wir zu Weihnachten, Karfreitag, Ostern und Pfingsten feiern, erst recht.
 Jetzt braucht es Füße, Hände, und Münder, die das verbreiten – unsere Füße, Hände und
 Münder. Was die einfachen Hirten konnten, die zu göttlichen *Freudenboten* wurden,
 das können wir doch auch: Weitersagen, was wir gehört und gesehen haben.

In Zeiten, in denen Singen erlaubt ist, wären z.B. folgende **Predigtlieder** möglich: EG 13, 1-3 / 69,1-2

Gebet

**Herr, wir leiden unter schlechten Nachrichten,
 unter dem Dauerfeuer der Medien, dem wir uns aussetzen,
 wir lassen uns beherrschen von Ängsten, Drohungen und Verordnungen.
 Was uns vielleicht äußerlich ein wenig schützen kann, setzt unserem Inneren zu,
 raubt uns die Freude und vieles, was zum Menschsein gehört.
 Den inneren und äußeren Frieden, das Gute und das Heil – wir kriegen es nicht hin.
 Aber genau das bringst DU und lässt es uns ausrichten.
 Danke, Herr Jesus, dass Du in unsere chaotische, dunkle Welt hineingekommen bist –
 wehrlos als Baby – von Anfang an verfolgt und am Ende gekreuzigt – und doch als Sieger.
 So gibt es mitten in all dem anderen diese überraschend gute Neuigkeit:
 Du, Jesus, bist Herr und Sieger! Du kennst und weißt alles. Du bist stärker als alles.
 Und Du wirst eines Tages alles gut machen.
 Wo Du im Herzen wohnst und regierst, wohnt jetzt schon der Friede, das Gute und das Heil.
 Hilf uns, in der Kraft des Geistes daraus zu leben.
 Hilf uns, in der Kraft des Geistes dies zu bezeugen, die gute Botschaft zu verbreiten
 und nicht in das allgemeine Negativreden einzustimmen.
 In dieser Zeit, in der wir auf Gewohntes verzichten müssen,
 lass uns umso mehr das Unverzichtbare entdecken und daraus leben.
 Wir bitten für Deine Kirche, dass sie Dein Wort verkörpern und bewahren kann,
 dass sie nicht als Echokammer der Welt fungiert, sondern als Deine Botin Dich bezeugt.
 Wir bitten für unsere Regierung in dieser schwierigen Zeit, dass sie Schaden abwenden
 und Gutes fördern kann, dass sie sucht und findet, was dem äußeren und inneren Frieden dient.**

¹¹ Die „Weihnachtsverschwörung“ versucht das ein wenig zu erklären und nahezubringen:
<https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/die-weihnachtsverschwörung/>